

Eine berührende Geschichte

«Das Geheimnis der Katzenfrau»

Eine Erzählung von José Amrein

«Helen besucht den Logopäden Esoj Nierma. Er bietet ihr Tee, Kaffee und das Du an. Wie nett, denkt sie. Herr Nierma hat die ersten 5 Lebensjahre kein einziges Wort gesprochen und zeigt deshalb besonderes Verständnis für Helen.»

Wer denkt, dass sich hinter dem Titel «das Geheimnis der Katzenfrau» ein logopädisches Fachbuch versteckt, täuscht sich. Es geht vielmehr um eine berührende Geschichte einer Frau, dessen Leben plötzlich aus den Fugen gerät und die auf einmal verstummt oder sich eben nur noch mit Miauen zum Ausdruck bringen kann. Auf ihrem Heilungsweg kommt sie nicht nur in Kontakt mit einem Logopäden sondern vielmehr mit ihrer Vergangenheit, die sie langsam aufarbeitet. Auch in ihrer Vergangenheit zeigt sich, dass bei verschiedenen Familienmitgliedern in unterschiedlichen Lebensabschnitten die logopädische Therapie Wichtigkeit bekommt. Helens Vergangenheit nähert sich im Buch langsam an die Gegenwart an und Mexiko kommt dem Urnerland näher. So wird zum Schluss der Geschichte auch klar, dass José Amrein neben berufsbiografischen Anteilen (das zeigt übrigens im Namen «Esoj Nierma» wenn man ihn rückwärts liest :-)) auch autobiografische Anteile hat mit einfließen lassen. José Amrein gelingt es, dem Leser die Leidensgeschichte dieser Frau durch seine provokative und humorvolle Art näher zu bringen. Er schreibt im lakonischen Stil, bindet immer wieder Redewendungen ein und gibt dem Drama dadurch eine Leichtigkeit, die das Leben dieser Frau auf berührende Art und Weise spürbar macht.

Ein wunderbarer Roman, der sowohl unser wie auch das therapeutische Wirken der Psychiater auf humorvolle Art und Weise hinterfragt und in der Perspektive des Klienten darstellt.

Anne-Dorine Menet, Logopädin, Luzern

«Das Geheimnis der Katzenfrau» ist eine berührende, tiefgründige Erzählung. Die Hauptfigur, Helen, eine attraktive, beruflich erfolgreiche Frau verliert im Rahmen einer Lebenskrise ihre Sprache und kann sich nur noch mit katzenähnlichen Lauten äussern. Die Geschichte beschreibt einfühlsam, wie sich Helen Schritt für Schritt, auch mit therapeutischer Hilfe, aus ihrer Depression befreit und wieder ins Leben und zur Sprache zurückfindet. Dies geschieht auch, indem Helen ihre teils traumatische Vergangenheit aufarbeitet. Obwohl viele ernsthafte Themen beschrieben werden, ist der Grundton der Geschichte lebensbejahend und humorvoll. Helen erfährt kreative Lösungsideen, um sich aus ihrer Melancholie zu befreien und setzt diese geduldig um. Die Zitate, die Helen im Laufe ihrer Genesung sammelt, sind auch für die Leserin/den Leser eine Bereicherung und regen zum Nachdenken und Schmunzeln an. Am Ende des Buches gibt es einige leere Seiten, um die persönlichen Favoriten zu notieren.

Die medizinischen, therapeutischen Fakten sind gut recherchiert.

Die Fülle der Intentionen der Geschichte ist für mich als Leserin beim ersten Lesen fast zu viel. Das Buch ist ein Roman, eine Chronik einer Familiengeschichte und immer wieder auch ein Ratgeber für Veränderungsprozesse. So habe ich das Buch zweimal gelesen, neue Facetten und spannende Ideen entdeckt, die mir in persönlichen Krisensituationen helfen können.

Der Song «Hoy» von Gloria Estefan, den Helen mag, war wochenlang mein Lieblingslied und ist für mich ein «Aufsteller» in meinem eigenen aktuellen Veränderungsprozess.

Anja Apfelbeck, St. Gallen

Stimmen zum Buch

«Vorweg. Ich habe die Erzählung an einem Abend mit auf den Liegestuhl genommen – und in einem Zug gelesen. Angekommen in Helens Kindheitsgeschichte, konnte ich die Erzählung nicht mehr weglegen.»

Barbara Knapp, Logopädin, Düringen

«Insgesamt finde ich das Buch sehr gut. Es zeigt viele positive Lebensaspekte auf, wie z.B. die verschiedenen Blickwinkel, unter denen wir unser Leben betrachten können. Die humorvolle Seite gefällt mir besonders gut. Ich fand auch die Schlussworte sehr spannend, bei denen der Autor viel von seiner eigenen Entwicklung erzählt.»
Annette Jung, Logopädin, Schorndorf (De)

«Gestern Nacht habe ich die Erzählung von Helen fertiggelesen. Einfach super. Vielleicht war ich auch ein wenig voreingenommen, da ich selber ein Sprechproblem habe oder hatte. Aber tatsächlich, je näher ich zum Ende kam, desto mehr hat es mich reingenommen. Spannend sind Helens Vorfahren und ihre eigene Persönlichkeit verknüpft, fast wie ein Krimi. Die psychologischen, pädagogischen und sogar philosophischen Einsichten und Hintergründe fand ich auch immer wieder spannend. Da kann man auch einiges für sich selbst rausnehmen und darüber nachdenken.»
Laura Condrau, Zürich

«Ich habe die Erzählung in einem Rutsch durchgelesen. So spannend! Vielen Dank für das Privileg in diese tiefgründige Geschichte eintauchen zu dürfen. Dieser vielschichtigen Erzählung wünsche ich, dass sie durch die Welt zieht und noch viel mehr Menschen begegnet, die sich von ihr inspirieren lassen»
Annette Söllner, Logopädin, Dornstetten (DE)

Nähere Informationen: **www.praxis-amrein.ch**